

**99-B09-713**

**Klerikale Karrieren** : das ländliche Chorherrenstift Embrach und seine Mitglieder im Mittelalter / Béatrice Wiggenhauser. - Zürich : Chronos-Verlag, 1997. - 649 S. ; 23 cm. - S. 269 - 567: Lebensläufe. - Zugl.: Zürich, Univ., Diss., 1994/95. - ISBN 3-905312-45-X : SFr. 84.00, DM 98.00

[5391]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

**99-B09-714**

**Die Kanoniker am Grossmünster und am Fraumünster in Zürich** : eine Prosopographie von den Anfängen bis 1316 / Martin Gabathuler. - Bern [u.a.] : Lang, 1998. - 395 S. ; 23 cm. - (Europäische Hochschulschriften : Reihe 3, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften ; 774). - S. 109 - 287: Klerikerbiographien. - Zugl.: Zürich, Univ., Diss., 1993/94. - ISBN 3-906759-91-1 : SFr. 79.00

[5415]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Die beiden prosopographischen Untersuchungen über mittelalterliche Kanonikerstifte, die an derselben Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich unter demselben Professor entstanden sind, kann man auch deswegen zusammen vorstellen, weil es zwischen dem kleinen ländlichen Stift in Embrach (nur wenige Kilometer nördlich von Zürich gelegen) und den beiden städtischen Stiften am Groß- und am Fraumünster in Zürich natürlich mannigfache, auch personelle Beziehungen gegeben hat. Im Zentrum von beiden Dissertationen stehen Personenkataloge, in denen mit dem Streben nach Vollständigkeit aus allen erreichbaren archivalischen und sonstigen Quellen Daten über 235 bzw. 375 Personen zusammengetragen sind, die im Darstellungsteil prosopographisch untersucht werden. Während in der ersten Dissertation alle Inhaber von Pfründen sowie die Bewerber um solche für die ganze Zeit, in der das Chorherrenstift bestand - d.h. vom 11. Jahrhundert bis 1524 - verzeichnet sind, beschränkt sich die zweite auf die Kanoniker an den beiden Zürcher Stiften vom 9. Jahrhundert bis 1316, da die folgenden zweihundert Jahre bis 1523 bereits in einer früheren Zürcher Dissertation behandelt wurden.<sup>[1]</sup> Das Datenraster deckt sich in beiden Fällen weitgehend, auch wenn die Abfolge nicht identisch ist. Es sei die Gliederung der zweiten Dissertation angeführt, die dank der Wiederholung der Gliederungspunkte übersichtlicher ist, als in der ersten: 1. Kopfzeile mit Namen und Namensvarianten sowie dem Jahr des erstmaligen und letzten Auftretens; 2. Herkunft (Abstammung und Nachkommen); 3. Tätigkeit; 4. Besitz; 5. Benefizien (Diözese, Ort, Jahr der ersten und letzten Erwähnung); 6. Itinerar (Aufenthaltsorte mit Datierung); 7. verwendete Siegel (fehlt als eigener Punkt im Embrach-Band); 9. Sekundärliteratur zusätzlich zu den Quellen; 10. sehr zahlreiche Anmerkungen, die dem gezielten Quellennachweis für alle im Text genannten Fakten dienen (diese sind im zweiten Band fortlaufend gesetzt und trotzdem übersichtlich, während im ersten jede Anmerkung auf neuer Zeile beginnt, was unnötig viel Platz beansprucht). Verwunderlich ist, daß beide Verfasser offensichtlich unabhängig voneinander recherchiert haben und bei Chorherren, die in beiden Werken mit Biographien vorkommen, z.T. auch unterschiedliche Angaben machen (z.B. *Konrad*, der 1225 - 1257 Probst in Embrach, 1238 Domherr und Bischofskandidat in Chur, 1244 - 1249 Domherr in Konstanz und schließlich 1252 - 1257 Chorherr am Großmünster war, soz. eine *klerikale Karriere*). - Beide Untersuchungen sind willkommene Ergänzungen zu den Bänden der *Helvetia sacra*.

[1]

**Zürich und Rom** : ordentliche Kollatur und päpstliche Provisionen am Frau- und Großmünster 1316 - 1523 / Andreas Meyer. - Tübingen : Niemeyer, 1986. - XI, 625 S. - (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom ; 64). - ISBN 3-484-82064-0 : DM 198.00. - Zugl.: Zürich, Univ., Diss. 1984. ([zurück](#))

---

Zurück an den [Bildanfang](#)